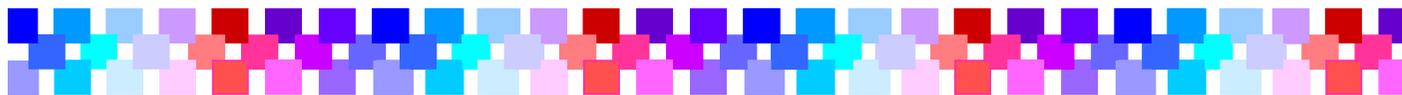


Übung: Einführung in die Bibel. Zwischen historischem Text und heiliger Schrift

24. Oktober 2024: Leviticus bis Deuteronomium

Dr. theol. Luzius Müller



Zum ‚Ursprung‘ von Traditionen (Brauchtum, Gesetze etc.)

1. Texte bilden nie den Anfang einer Tradition, sondern reflektieren und fixieren eine bereits bestehende Tradition!
2. Die Vorstellung des ‚Ursprungs‘ (Ätiologie, Urszene, Einsetzungsszene, Offenbarung etc.) einer Tradition ist ein religiöses (im Säkularen: ideologisches) Konstrukt.
3. Die monokausale Begründung (medizinisch, soziologisch, religiös etc.) einer Tradition ist unterkomplex.
4. Traditionen lassen sich allenfalls anhand von Texten, Artefakten etc. untersuchen. Ihre Geschichte kann so teilweise rekonstruiert werden.

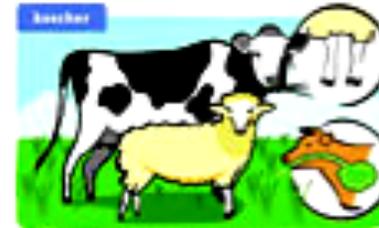


Leviticus

- Opfer (Brandopfer, Speiseopfer, Schlacht- bzw. Mahlopf, Sünd.- bzw. Schuldopfer, Heilsopfer etc. – kein „do ut des“) und Priester (Aaron und Söhne) werden eingesetzt.
- Lev. 19 - 26 Heiligkeitsgesetz: 19, 2: „Ihr sollt heilig sein, denn ich, JHWH, euer Gott, bin heilig.“ (heilig = JHWH geweiht, zugetan, verpflichtet)
- Reinheitsgebote (koscher), Nächstenliebe
- Festkalender: u.a. Versöhnungstag (Lev. 16!), Schabbatjahr etc.

Koscher - was ist das?

Koscher hat seine Wurzeln mit Essen zu tun. Leben ist heilig, sagt die Tora. Und was macht uns nicht nur auf, was um die Menschen zu kümmern, sondern auch, dass wir mit Tieren und Pflanzen umgehen sollten. Deshalb gibt es in der Tora Regeln, die uns dabei helfen. Welche du kennst, was du isst? Ist es dir noch wichtiger, dass das Tier, das du isst, eigentlich gehalten wurde? Was es bei der Schlachtung wirklich gesondert und wie werden es geschlachtet? Was nach den Regeln der Tora gegessen werden darf, nennt man Koscher, was nicht gegessen werden darf, teils.



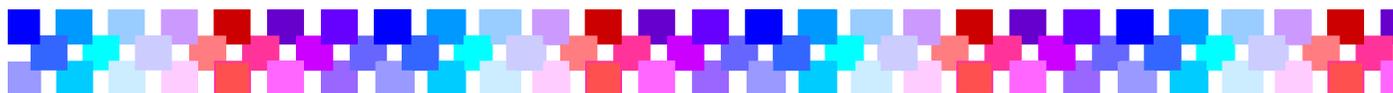
Die Tora erklärt, welche Tiere kosher sind und welche nicht. Koscher Tiere haben Klauen und haben gegliederte Füße, wie Schafe oder Kühe. Schweine und keine Wiederkäuer und deshalb nicht kosher. Tiere, die im Wasser leben, müssen Flossen und Schuppen tragen, um gegessen werden zu dürfen. Somit ist klar, dass Lachs, Schlang und Flussschnecke - gar keine Fische im wahren Sinne - genau so wenig kosher sind, wie der Aal, der in der Evolution seine Flossen verloren hat.



Eine andere Regel bezieht sich auf den Verzehr von Milch und Fleisch. In der Tora steht, dass das Milchfleisch nicht in der Milch des Mutter gekocht werden soll. Lange haben die Wissenschaftler nachgedacht, was das bedeuten könnte und sich schließlich darauf geeinigt, dass Milch und Fleisch nicht zusammen zubereitet und gegessen werden sollten. Käseherstellung ist Laktozidase oder der Chemosynthese wird die Enzyme nicht auf dem Inhalt einer religiösen Familie finden. Speisen, die weder milchig noch fleischig sind, werden als neutral (parve) bezeichnet. Sie sind zum Beispiel Obst und Gemüse.

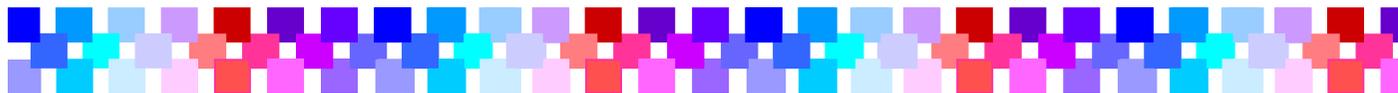


Heute denken viele Menschen, dass es besondere hygienische oder gesundheitliche Gründe für diese alten Regeln gibt. Sie verweisen auf Krankheiten von Tieren oder fehlende Nährstoffe. Dennoch lassen sich keine solchen Erklärungen für die Speisevorschriften finden. Die Einhaltung der Speisevorschriften bedeutet für religiöse Menschen, dass Alltag zu heiligen und bewusst zu leben.



Leviticus 16

- 1 Und nach dem Tod der beiden Söhne Aarons, die starben, als sie vor den HERRN traten, redete der HERR mit Mose.
- 2 Und der HERR sprach zu Mose: Sage deinem Bruder Aaron, dass er nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum gehen darf, hinter den Vorhang vor die Deckplatte auf der Lade. Sonst muss er sterben. Denn ich erscheine in der Wolke über der Deckplatte.
- 3 Nur so darf Aaron in das Heiligtum gehen: **mit einem jungen Stier als Sündopfer und einem Widder als Brandopfer.**
- 4 Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und Kleider aus Leinen sollen seine Scham bedecken, und er soll sich mit einer Schärpe aus Leinen gürten und einen Kopfbund aus Leinen umbinden. Es sind heilige Gewänder. Und er soll seinen Leib mit Wasser waschen und sie dann anziehen.
- 5 Und von der Gemeinde der Israeliten soll er **zwei Ziegenböcke als Sündopfer** nehmen und **einen Widder als Brandopfer.**
- 6 Und Aaron soll den Jungstier darbringen, der als Sündopfer für ihn bestimmt ist, und für sich und sein Haus Sühne erwirken.
- 7 Und er soll die beiden Böcke nehmen und sie vor den HERRN stellen, an den Eingang des Zelts der Begegnung.
- 8 Und Aaron soll über die beiden Böcke Lose werfen, **ein Los für den HERRN und ein Los für Asasel.**
- 9 Und Aaron soll den Bock, auf den das Los für den HERRN gefallen ist, darbringen, als Sündopfer soll er ihn darbringen.
- 10 Der Bock aber, auf den das Los für Asasel gefallen ist, soll lebend vor den HERRN gestellt werden, damit man über ihm die Sühnehandlung vollziehe und ihn zu Asasel in die Wüste treibe.
- 11 Und Aaron soll den Jungstier darbringen, der als Sündopfer für ihn bestimmt ist, und für sich und sein Haus Sühne erwirken. Und er soll den Jungstier schlachten, der als Sündopfer für ihn bestimmt ist.



Leviticus 16

12 Dann soll er vom Altar, der vor dem HERRN steht, eine Räucherpfanne voll glühender Kohlen nehmen und zwei Handvoll zerstoßenes, wohlriechendes Räucherwerk und es hinter den Vorhang bringen.

13 Und er soll das Räucherwerk vor dem HERRN auf das Feuer legen. Dann verhüllt die Wolke des Räucherwerks die Deckplatte, die über dem Zeugnis liegt, und er muss nicht sterben.

14 Und er soll etwas vom Blut des Jungstiers nehmen und es mit dem Finger nach Osten an die Vorderseite der Deckplatte sprengen, und vor der Deckplatte soll er mit dem Finger siebenmal etwas von dem Blut versprengen.

15 Dann soll er den Bock schlachten, der als Sündopfer für das Volk bestimmt ist, und sein Blut hinter den Vorhang bringen. Und mit seinem Blut soll er genauso verfahren wie mit dem Blut des Jungstiers, und er soll es an die Deckplatte sprengen und vor der Deckplatte versprengen.

16 So soll er für das Heiligtum Sühne erwirken, für die Unreinheiten der Israeliten und für ihre Vergehen, mit denen sie sich versündigt haben.

(...)



Leviticus 19

¹Und der Herr sprach zu Mose: ²Sprich zur ganzen Gemeinde der Israeliten und sage ihnen: **Ihr sollt heilig sein, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig.**

³Ein jeder von euch soll seine Mutter und seinen Vater fürchten, und meine Sabbate sollt ihr halten. Ich bin der Herr, euer Gott.

⁴Ihr sollt euch nicht den Götzen zuwenden und euch keine gegossenen Götterbilder machen. Ich bin der Herr, euer Gott.

⁵Und wenn ihr dem Herrn ein Heilsopfer schlachtet, sollt ihr es so opfern, dass ihr Wohlgefallen findet.

⁶An dem Tag, an dem ihr es opfert, und am folgenden Tag soll es gegessen werden. Und was bis zum dritten Tag übrig bleibt, soll im Feuer verbrannt werden. ⁷Wird aber noch am dritten Tag davon gegessen, gilt es als verdorben. Es findet kein Wohlgefallen. ⁸Und wer davon isst, muss seine Schuld tragen, denn er hat entweiht, was dem Herrn geheiligt ist, und er soll aus seiner Sippe getilgt werden.



Numeri (Volkszählungen)

Aufbruch vom Sinai und Wanderung durch Ostjordanland bis Grenze Westjordanland

- Gesetze (u.a. Leviten als ‚Tempel-Hilfspersonal‘, Ordal, Nasiräer etc.)
- Murr geschichten z.B. Aufstand der Korachiten (16), Aronsstab (17) eherne Schlange (21) etc.
- Kundschaftergeschichten (13f)
- Bileam-Geschichte (Num 22 - 24)
- Aaronitischer Segen (Num 6, 24ff):

„Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Rembrandt, 1626, Musee
Coganc



Deuteronomium

„Zweites Gesetz“ als zusammenfassende Mose-Rede (Ermahnung) vor dem Volk (Ringkomposition): „Dies sind die Worte, die Mose zu ganz Israel gesprochen hat“ Dtn 1, 1

- Deuteronomistische Theologie: ein Gott (Dtn 6,4) ein Volk, ein Heiligtum (Tempel in Jerusalem; Kultzentralisation, Dtn 12), ein Bundeszeichen (Beschneidung) etc.

- Dtn 5, 6 - 21: Dekalog,

- Dtn 6, 4f: Sch 'ma Israel: „Höre, Israel, der HERR dein Gott ist einer“

- Tod Mose Dtn 34

> unterscheide: Deuteronomium (5.Mose) und Deuternomistische Tradition (Geschichtswerk und Redaktion)

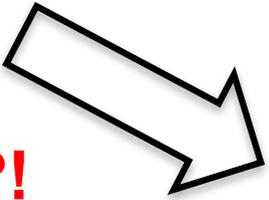


Exkurs: Allegorische Lektüre des ATs

- Formen des bildlichen Schriftsinns: Unterscheidung zwischen Allegorie (Produktion) und Allegorese (Rezeption)

Allegorie: Autor prägt Sprachbild B für eine Sache A
z.B.: Sache A: Sakrament >
Sprachbild B: Arznei

**NT als Erfüllung
(A) der atl.
Verheissungen
(C)!**

?! 

Allegorese: Leser versteht Text C als Sprachbild B und dekodiert Sprachbild B hin zu Sache A
z.B.: ‚eherne Schlange‘ (Nm 21)

- Michel, Paul, Einige Grundbegriffe der mittelalterlichen Bibelauslegung, http://www.symbolforschung.ch/files/pdf/_Allegorese-Typologie.pdf



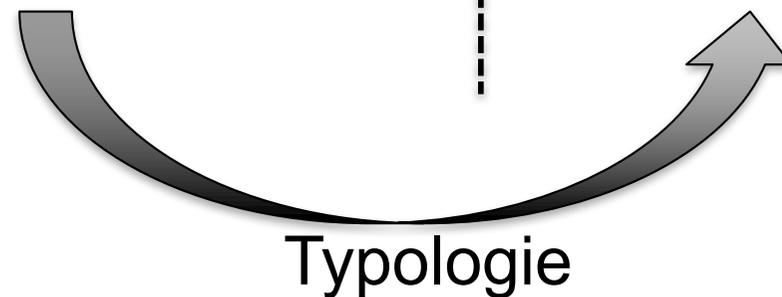
Exkurs: Typologische Lektüre des AT als Form der Allegorese

Element des ATs:
Person, Sache,
Handlung, Ereignis:
Typus

Element des ntl. Evangeliums:
Person, Sache, Handlung,
Ereignis:
Antitypus

AT: Verheissung („Prophetie“)

NT: Erfüllung



Exkurs: Typologie: Beispiele

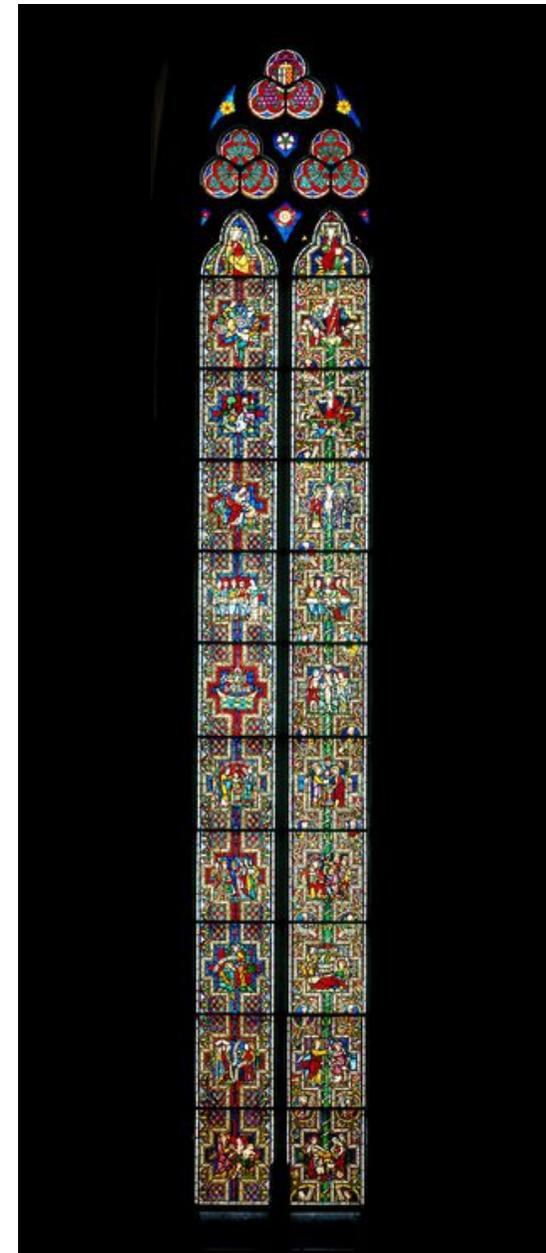
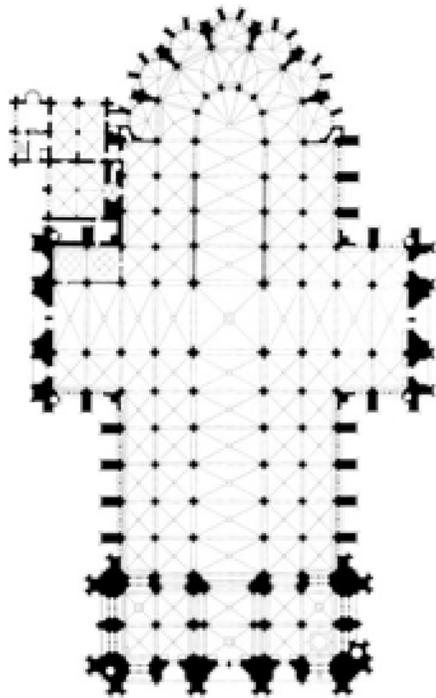
- Bernwardstüre des Hildesheimer Doms, 1015

Gott erweckt Adam nach der Erschaffung	Noli me tangere Himmelfahrt Christi
Zusammenführung von Adam und Eva	Frauen am Grabe
Sündenfall	Kreuzigung
Verhör und Verurteilung von Adam und Eva	Christus vor Pilatus/Herodes
Vertreibung aus dem Paradies	Darbringung im Tempel
Erdenleben	Anbetung der Könige
Opfer von Kain und Abel	Geburt Christi
Verurteilung Kains Brudermord	Mariä Verkündigung



Exkurs: Typologie: Beispiele

- Bibelfenster des Kölner Doms, 1260 und 1280
- <http://www.koelner-dom.de>
- Älteres und Jüngeres Bibelfenster



Lektüre

Jos 1 – 6

Ri 6 - 8. 13 – 16

Ruth 1 – 4

1. Sam 1 - 3. 8 - 10. 16 - 19. 23 - 24

2. Sam 5 - 7. 11 - 12

1. Kg 3. 6 - 8. 17 – 19

2. Kg 2 - 5. 22. 25

(1. Und 2. Chr., Esra und Neh.?)

Esther 1 – 10

Minimal- und Maximalversion nach eigenem Ermessen; keine
Diskussionstexte

